

Nachrichten

Stellungnahme des Erzbistums Köln zur Situation der Kindertageseinrichtung Rauschendorf

Köln, 19. März 2012

Herausgegeben von der Pressestelle
des Erzbistums Köln
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Tel. 02 21/16 42-14 11
Fax 02 21/16 42-16 10
E-Mail: presse@erzbistum-koeln.de
Internet: www.erzbistum-koeln.de

Redaktion:
Christoph Heckeley (verantw.),
Robert Boecker, Nele Harbeke,
Michael Kasiske, Sarah Meisenberg

Nachdruck mit Quellenangabe und
Auswertung honorarfrei
Zwei Belegexemplare erbeten

Das Erzbistum Köln bedauert es sehr, aufgrund der Entscheidung der Stadt Königswinter, nicht mehr Träger der Kindertageseinrichtung Rauschendorf sein zu können. Denn in der Kindertageseinrichtung wurde neben der Freude an der Musik auch die Freude am Glauben vermittelt und versucht, die christliche Nächstenliebe zu leben.

Das Engagement vieler Eltern zeigt, wie beliebt die Leiterin bei Kindern und Eltern war. In den Veröffentlichungen der Eltern wird die Entscheidung für die Leiterin und gegen den Träger nachvollziehbar geschildert. Auch das Erzbistum hofft nun auf Verständnis für seine Position: Kindertagesstätten sind für die Kirche ein wichtiges Arbeitsfeld, auf dem sie sich gern und mit hohem Einsatz engagiert. Grundlage dieses Engagements ist das christliche Menschenbild: als Ebenbild und „Gegenüber“ Gottes ist der Mensch nach christlicher Überzeugung zur Liebe fähig und frei, aber auch verantwortlich. Für das kirchliche Verständnis von Ehe bedeutet dies zum Beispiel: Sie ist in der Treue bis zum Tod ein Zeichen für die unzerstörbare Treue Gottes, die in Jesus sogar den Tod überwunden hat. Kennzeichen einer christlichen Lebenshaltung ist außerdem, dass ein Christ sein ganzes Leben aus diesem Glauben heraus gestaltet, bis in alltägliche Dimensionen hinein. Die Kirche und ihre Mitarbeiter sind diesem moralischen Anspruch besonders verpflichtet. Wir bedauern die Konsequenzen, die sich daraus für die Leiterin der Kindertagesstätte Rauschendorf ergeben haben. Doch die Kirche kann ihre moralischen Werte nicht einfach im Einzelfall aufgeben oder aus missverstandener „Nächstenliebe“ zurücknehmen. Dies sieht ein Teil der Eltern der Kinder des Kindergartens leider anders. Bedauerlicherweise ist aus dieser unterschiedlichen Einschätzung ein Konflikt zwischen dem Träger und den Eltern geworden. Diese Situation hat die Kinder in Rauschendorf besonders belastet, was nun durch die Entscheidung der Stadt Königswinter beendet wurde. Das Wohl der Kinder liegt uns auch in der Übergangszeit besonders am Herzen und wird Basis der weiteren Entscheidungen sein. Da wir überzeugt sind, dass das Leben als Christ die Anbindung an eine Kirche braucht, begrüßen wir es, wenn die Einrichtung bei einem christlichen Träger bleibt.